

## ANPASSUNGEN BEI BUSLINIEN

► Mancher Anrainer der Mainzelbahn befürchtet, dass mit deren **Inbetriebnahme Ende 2016** im Bereich Lerchenberg, Marienborn **andere Angebote reduziert werden** oder ganz wegfallen könnten. Der Projektsprecher der Stadtwerke für die Mainzelbahn, Marc-André Klöckner: „Grundsätzlich soll mit Inbetriebnahme das Ziel verbunden werden, das ÖPNV-Angebot zu verbessern und effizienter zu gestalten, aber man muss nicht Strecken doppelt und dreifach

versorgen – **von daher kann es Anpassungen geben.“**

► Eine Möglichkeit könnte **etwa die Linie 68** sein, die auf weiten Teilen bis zum Lerchenberg parallel zur Mainzelbahn fahren würde, „allerdings ist es noch zu früh, hier Konkretes zu sagen“.

► Die **Fahrgastströme würden jährlich überprüft**, es müsse aber niemand befürchten, dass eine stark frequentierte Strecke gestrichen würde.

### Anmerkung:

So infantil wie der Name „Mainzelbahn“ ist auch das Verkehrskonzept für die neue „Elektrisch“, wie das in Mainz traditionell heißt. Nach bisherigem Stand der Überlegungen zur Schadensbegrenzung soll die Linie 68 von Hochheim quer durch die Stadt auf den Lerchenberg und weiter nach Ober-Olm und Klein-Winternheim wegfallen und ersetzt werden durch die Weiterführung der Linie 54 nach KW unter Aufgabe der Haltestellen Bürgerhaus und Hindemithstr. (Ladenzeile). Auch die Linien 70 und 71 zur Oberstadt und Altstadt sind in ihrem Bestand gefährdet, weil diese bis Bretzenheim-Süd ähnlich verlaufen wie die neue Straßenbahntrasse. Insgesamt eine erhebliche Verschlechterung für den derzeit optimal angebundenen Lerchenberg.

Und die Straßenbahn wird keineswegs mit gar nicht ausreichend vorhandenem ÖKO-Strom fahren sondern mit Atomstrom aus Frankreich oder dreckigem Braunkohlestrom mit einem Wirkungsgrad von kaum über 20% der eingesetzten fossilen Primärenergie.

Hartmut Rencker